

Regionalverband Mittlerer Oberrhein und Südpfalz
Kronenstraße 9, 76133 Karlsruhe
www.probahn.umverka.de

Pro Bahn * Kronenstraße 9 * 76133 Karlsruhe

An Regierungspräsidium
Karlsruhe
poststelle@rpk.bwl.de

31.07.2026

**Stellungnahme von „ProBahn Mittlerer Oberrhein und Südpfalz“ zur
Raumverträglichkeitsprüfung für die geplante NBS/ABS Mannheim – Karlsruhe**
(gem. Aufruf des Regierungspräsidiums Karlsruhe vom 12.05.2026 –
Stellungnahmefrist 31.07.2026)

Der Fahrgastverband ProBahn (Regionalbereich Mittlerer Oberrhein und Südpfalz) befürwortet die von DB InfraGo entwickelte Antragsvariante R4 wegen ihrer strikten Bündelung mit vorhandenen Verkehrstrassen (DB-Strecken 4020, 4080 und BAB A5) und der Tatsache, dass so gut wie keine intakten Schutzflächen nach UVPG, Natura 2000 und den zusammenhängenden raumordnerischen Flächen (Siedlungsgebiete, Natur und Landschaft, Wasserwirtschaft ...) **neu durchschnitten** werden.

Wir machen darauf aufmerksam, dass die Schallschutzbemessung in den späteren Planfeststellungsverfahren unter der Gesamtwirkung der neuen und der vorhandenen Verkehrswege nach den Regeln des BImSchG durchzuführen ist und damit evtl. heute vorkommende Lärmüberschreitungen (z.B. durch den inzwischen weggefallenen Schienenbonus bei Eisenbahnstrecken) in der Zukunft kompensiert werden können.

Die wirtschaftliche und verkehrliche Wirkung der Trasse R4 ist unserer Auffassung nach von allen in der engeren Auswahl genannten Trassen überragend:

- Durch die R4 kann der gesamte großräumige Güterverkehr im Korridor Mannheim – Karlsruhe auf die neue Trasse verlagert werden, insbesondere auch die „Stuttgart-Verkehre“, die nach Darstellung der DB-Projektleitung im Nordabschnitt ca. 30 % des Verkehrsaufkommens ausmachen. Dies wird durch die Anbindung an die Strecke 4020 / 4132 im Raum Wiesental / Saalbach / Graben-Neudorf ermöglicht.
- Die R4 gestattet zukünftig durch das Freimachen der übrigen Hauptstrecken (4020, 4000) vom Güterverkehr Freiräume für einen besseren und taktgetreueren Nah- und Fernverkehr
- Durch die Entmischung der Verkehre (mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten) ist neben der Kapazitätserweiterung durch die zusätzliche Strecke auf den vorhandenen Strecken eine deutlich harmonischere Betriebsführung möglich, die eine höhere Qualität, Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit im Personenverkehr erwarten lässt.

Im Auftrag des Vorstandes

Gerhard Stolz